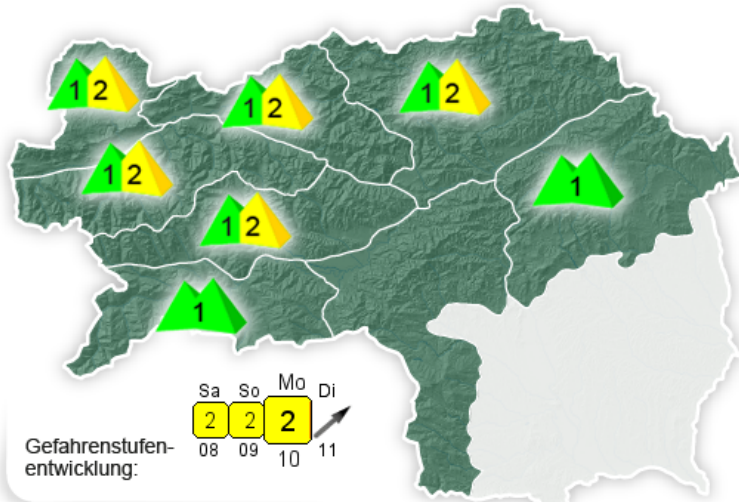


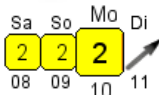


Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark **für Montag, den 10.02.2020**
(herausgegeben: Sonntag, 09.02.2020, 16:37 Uhr)



Gefahrenstufen-entwicklung:



- Regionen:
- R1 Nordstau-gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
 - R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



Höhere Lagen Tiefere Lagen

WAS?
sind die Hauptprobleme



Triebschnee



Nassschnee

WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch große Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich spontan

WARUM?
bestehen die Probleme



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee



Schwachschicht im Altschnee teilweise durchfeuchtet/durchnässt

Mit dem Wettersturz am Montag frischer Triebschnee in den Hochlagen sowie Regeneintrag in tieferen Lagen, dazu zunehmend eingeschränkte Sicht - rasche Zunahme der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist zunächst überall noch gering, nimmt aber mit dem Einsetzen der Niederschläge, dem Sturm und den sinkenden Temperaturen rasch zu. Während anfangs der Umfang der Gefahrenstellen gering und vorwiegend auf den älteren Triebschnee im schattseitigen Gelände beschränkt ist (insbesondere an den Übergängen von wenig zu viel Schnee), werden die Gefahrenpunkte in Form von frischem Triebschnee in höheren Lagen (Schneebrettgefahr) sowie von nassem Altschneedecke in tieferen Lagen (kleinere Lockerschneelawinen) im Laufe des Tages mehr.

Schneedeckenaufbau

Der zu Wochenbeginn entlang der Nordalpen und den Niederen Tauern unter Windeinfluss reichlich gefallene Schnee liegt schattseitig oberhalb von etwa 1.900m vereinzelt noch schlecht bindend auf einer Regeneiskruste. Kantige Kristallformen am Übergang sowie eine dünne Reifschicht im Triebschnee darüber können hier als Schwachschicht wirken. Sonnseitig aller Hangrichtungen ist die Verbindung zum Altschnee aufgrund des Setzungsprozess hingegen recht gut. Allerdings wurde die Schneedecke hier oft schon wieder recht feucht. Gipfel und Grate sind meist abgeweht, auf den Plateaus zwischen Dachstein, Hochschwab und Rax liegt pickelharter Schnee oder Eis es, herrscht hier Absturzgefahr!

Wetter

Die Ausläufer eines Sturmtiefs erfassen am Montag den Ostalpenraum. Der Vormittag verläuft auf den steirischen Bergen wolkgig, zeitweise scheint auch noch die Sonne und es ist mild. Mit dem Eintreffen einer Kaltfront zieht es ab Mittag zu und die Gipfel geraten in Nebel. Alpennordseitig setzt Regen oder Schneefall ein, der im Tagesverlauf stärker wird. Auch Graupelgewitter können dabei sein. Zum Abend hin greifen die Schauer auch weiter nach Süden aus. Die Schneefallgrenze sinkt von 1.700m auf 1.100m ab. Der anfangs noch lebhaft bis starke Südwind dreht bis zum Nachmittag auf West und geht bis zum Abend in einen schweren Sturm über. Die Temperaturen sinken in 2.000m von +7 Grad am Morgen bis auf -5 Grad am Abend, in 1.500m von +5 Grad auf -1 Grad.

Tendenz

Am Dienstag bleibt es in der nördlichen Obersteiermark mit kräftiger West- bis Nordwestströmung recht unbeständig. Vom Dachstein bis zum Hochschwab bleibt es dicht bewölkt und es schneit anhaltend. Die Schneefallgrenze liegt bei 700m. Der Wind erreicht im Kamm- und Gipfelniveau wieder deutlich über 100km/h. Gegen Süden zu greifen nur einzelne, unergiebig Schneeschaue über. Weiterer Anstieg der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird Montag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

